

Leistungsbeschreibung Schulsozialarbeit im Offenen Ganztag

(in Ergänzung zum pädagogischen Bildungskonzept des Offenen Ganztags)



Grundschule Landsberger Straße

Version 1.0 | 18.04.2023



Inhalt

Prolog	1
Beschreibung der Hilfeform	1
Methoden	1
Qualifikationen in der Schulsozialarbeit	1
Leistungen	2
Arbeit mit den Kindern der OGS	2
Beratung und Unterstützung der Eltern	2
Beratung des OGS-Teams sowie Kooperation und Netzwerkpflege	2
Zielerreichung im ersten Schulhalbjahr	3
Kontaktaufbau zu den OGS-Gruppen	3
Kindersprechstunden	3
„Ich schaff’s“- Programm	3
Offenes Angebot für Mädchen	3
Elterncafe	3
Mitarbeitersprechstunden	3
Kontakt zu Beratungsstellen	4
Ausblick zweites Schulhalbjahr	4
Qualitätssicherung	4
Kosten	4
Normativer Rahmen	4
Epilog	4

Prolog

Die Leistungsbeschreibung zur Schulsozialarbeit im Offenen Ganztags (im Folgenden OGS) an der Grundschule Landsberger Straße versteht sich als Ergänzung zum pädagogischen Bildungskonzept des Offenen Ganztags an der Grundschule Landsberger Straße. Die Turngemeinde Herford von 1860 e.V. (im Folgenden TGH) als Träger der OGS am Standort verzichtet hier bewusst auf die erneute Vorstellung des Trägers, die Basis ihrer Arbeit und ihre Motive mit Verweis auf das pädagogische Bildungskonzept. Ebenso wird auf gleicher Grundlage auf eine weitere generelle Beschreibung der Ganztagschule Landsberger Straße an dieser Stelle verzichtet. Diese Leistungsbeschreibung knüpft nahtlos und inhaltlich unverändert an die Projektstätigkeit der Evangelischen Jugendhilfe Schweicheln am Standort an.

Beschreibung der Hilfeform

Schulsozialarbeit in Kooperation von Schule, Offenen Ganztags und Jugendhilfe an Schulen mit besonderen sozialen Aufgaben ist ein neuer Weg, präventiv und nachhaltig Entwicklungschancen für benachteiligte Kinder und Familien im Rahmen des Ganztags zu verbessern. Bildungsbenachteiligte Kinder und deren Familien erfahren niederschwellige Beratungs-, Förder- und Unterstützungsmöglichkeiten. Durch eine gelungene Kooperation der Schule und des Offenen Ganztags und mit Hilfe der Moderation der Schulsozialarbeit werden bedarfsgerechte Hilfsangebote abgestimmt und individuell passgenau auf Kinder und Familien zugeschnitten.

Methoden

Die Schulsozialarbeit im OGS arbeitet nach einem systemischen lösungs- und ressourcenorientierten Ansatz, weil dieser Ansatz Kinder, Eltern und Kollegium stärkt und größtmögliche Partizipation aller Beteiligten ermöglicht. Partizipation ist eine Leitidee. Durch eine größtmögliche Transparenz werden Kinder und Eltern berücksichtigt und an den Prozessen sowie wichtigen Entscheidungen und Zielen beteiligt. Basierend auf der Grundhaltung, dass alle Experten der eigenen Situation sind, versteht sich unsere Schulsozialarbeiter:in als Unterstützerin, die dabei hilft, dass Eltern und Kinder sich in die gewünschte Richtung verändern können, bzw. eigene Ziele klären können. Die Arbeit orientiert sich jeweils an den Stärken und Möglichkeiten der Kinder und ihrer Familien. Elternberatung wird als niederschwelliges Angebot bereitgehalten. Dies ermöglicht einen besonders leichten Zugang.

Qualifikationen in der Schulsozialarbeit

Unsere Mitarbeiter:innen (im Folgenden MA) sind Sozialpädagog:innen mit einem Diplom-, Bachelorabschluss oder mit gleichwertigen Qualifikationen. Nach Möglichkeit verfügen die MA über eine Beraterausbildung oder über eine andere Zusatzausbildung und haben Erfahrungen im OGS oder der Sozialarbeit.

Neben der Begleitung durch die zuständige Trägerkoordination findet alle 14 Tage eine Dienstbesprechung mit der Möglichkeit zur Fallreflexion und Fachberatung statt. Die OGS-Koordination hat regelmäßigen Austausch und begleitet besonders zu Beginn der Maßnahme die Schulsozialarbeiter:in engmaschig. Fort- und Weiterbildung, konzeptionelle und inhaltliche Weiterentwicklung der Methoden und Arbeitsweisen sowie die Dokumentation von Prozessen und Leistungen haben einen hohen Stellenwert und sind Bestandteile der Arbeit

Leistungen

Die Arbeit der Schulsozialarbeiter:in in der OGS gliedert sich in drei Schwerpunkte.

Arbeit mit den Kindern der OGS

- Kontakt und Beziehungsaufbau
- Begleitung im Unterricht und im Ganzttag
- Soziale Gruppenarbeit und Training von sozial/emotionalen Kompetenz im Rahmen vom „Ich schaffs“-Programm und/oder durch psychomotorische Förderung
- Angebote im Rahmen des Ganztags, wie z.B.. Ringen und Raufen, Mädchenangebote, Kindersprechstunde etc.
- Partizipationsmöglichkeiten für Kinder schaffen und fördern
- Hochrisikoklientel frühzeitig erkennen und auch im Rahmen latenter Kindeswohlgefährdungen fachlich angemessen tätig sein
- Förderung von Kindern mit einem besonderen erzieherischen Förderbedarf, ggf. Krisenintervention
- Frühzeitiges Intervenieren bei Schulabsentismus

Beratung und Unterstützung der Eltern

- Zugänge des Schulsystems für Familien leichter machen und Vertrauen schaffen
- Beratung von Eltern im Rahmen regelmäßiger systemischer und lösungsfokussierter Familiengespräche
- Elternkompetenzen stärken im Kontext Schule, zum Beispiel durch Themenelternabende, Elterntraining und -coaching
- Bei Bedarf aufsuchende Elternarbeit
- Partizipationsmöglichkeiten für Eltern schaffen und begleiten
- Aufbau eines regelmäßigen Elterncafés
- Weitervermittlung zu anderen Institutionen und Einrichtungen

Beratung des OGS-Teams sowie Kooperation und Netzwerkpflege

- Beratung der Lehrkräfte und OGS-MA zur Situationseinschätzung des erzieherischen Bedarfs und der Fördermöglichkeiten
- Kollegiale Fallberatung
- Vermittlung zwischen Jugendamt, Schule und OGS
- Strukturierte Zusammenarbeit zwischen OGS, Schule und dem Arbeitsfeld „Hilfen zur Erziehung“ bzw. Jugendhilfe, z.B. durch Erstellen eines Ablaufplans und Fallmanagement
- Beteiligung an der Förderplanung
- Verfahrensweisen der öffentlichen Institutionen und weiteren Beratungs- bzw. Unterstützungsangeboten transparenter machen und Kontakte herstellen und begleiten
- Netzwerkarbeit im Stadtteil
- Zusammenarbeit und Kooperationen mit weiteren Institutionen

Zielerreichung im ersten Schulhalbjahr

Kontaktaufbau zu den OGS-Gruppen

Die Schulsozialarbeiter:in wird alle OGS-Gruppen am Standort circa eine Woche begleiten. Ziel ist es alle OGS-MA und Kinder kennenzulernen. Der Kontakt zum OGS-Team soll hergestellt und gestärkt werden. Auch die Kinder sollen die Schulsozialarbeiter:in kennen lernen. Des Weiteren soll die Arbeitsweise und die Struktur der Gruppe beobachtet und gemeinsam reflektiert werden. Der Bedarf an Unterstützung soll beobachtet und in einem Gespräch erörtert werden.

Kindersprechstunden

Es soll eine Sprechstunde für Kinder zu einem festen Zeitpunkt in der Woche eingerichtet werden. Hier sollen die Kinder eine feste Anlaufstelle mit einer neutralen Ansprechpartner:in erhalten. Fragen, bzw. Probleme betreffend Schule (Mitschüler, Lehrer, Erzieher) und Familie, können lösungsfokussiert besprochen werden. Falls notwendig können weitere Termine vereinbart werden. Kindersprechstunden sind ein wesentlicher Baustein, um das Konzept der Partizipation umzusetzen,

„Ich schaff´s“- Programm

Im ersten halben Jahr sollen erste Erfahrungen mit der „Ich schaffs“-Methode gesammelt werden. Basierend auf dem Programm von Ben Furman, lernen Kinder, Probleme in Fähigkeiten zu verwandeln. Unterstützt werden sie in erster Linie durch die Schulsozialarbeiter:in. Da Erstklässler noch in der Orientierungsphase des Schulalltags sind, erachten wir es als sinnvoll, dieses Programm für Kinder ab der 2. Klasse anzubieten.

Offenes Angebot für Mädchen

Es soll im Rahmen der Nachmittagsangebote ein offenes Angebot für Mädchen zur Stärkung und Unterstützung der Persönlichkeitsentwicklung geben. Die Themen richten sich nach Bedarf und Wunsch der Mädchen.

Elterncafe

Eingerichtet wird ein Elterncafé als Möglichkeit des Kennenlernens, Austausches und zur gegenseitigen Unterstützung mit/durch andere Eltern. Das Elterncafe wird auch genutzt, um Eltern für das schulische Geschehen zu interessieren. Zusätzlich soll dieses Angebot niedrigschwellige Elternberatung ermöglichen. Der kontinuierliche Kontakt der Eltern zur Schule ist die Grundvoraussetzung dafür, eine vertrauensvolle Schumatmosphäre zu gestalten. Weitere Ziele des Elterncafés:

- Förderung der Integration von Familien
- Aufbau vertrauensvoller Beziehungen
- Einbindung der Eltern in das Schulleben
- Austausch bei Erziehungsfragen
- Unterstützung bei Schul- und Alltagsbelangen
- Sprachförderung
- Förderung des multikulturellen friedlichen Miteinanders im Schulbezirk
- Vermittlung von ortsnahen Weiterbildungsmöglichkeiten
- Stärkung der Eltern

Mitarbeitersprechstunden

Eine flexible OGS-MA-Sprechstunde bei Problemen jeglicher Art (mit Eltern, Lehrkräften, Kindern) zur gemeinsamen Lösungsfindung soll angeboten werden.

Kontakt zu Beratungsstellen

Um Ratsuchende angemessen weitervermitteln zu können, soll eine Angebotsübersicht erstellt werden. Der Fokus bei der Grundschule Landsberger Straße liegt hier bei der Unterstützung und Beratung von alleinlebenden Vätern und Müttern.

Ausblick zweites Schulhalbjahr

Für das zweite Halbjahr sehen wir einen Schwerpunkt bei der Etablierung einer Lehrersprechstunde sowie bei der Förderung der interkulturellen Arbeit, da an der Landsberger Straßenschule ein hoher Anteil der Schüler einen Migrationshintergrund hat.

Qualitätssicherung

Diese Leistungsbeschreibung unterliegt einem fortlaufenden Qualitätsdialog, sie stellt den aktuellen Status fest und ist offen für zukünftige Ergänzungen, Weiterentwicklungen und inhaltliche Veränderungen. Nach jedem Halbjahr wird ein Bericht der geleisteten Arbeit und Erfolge, gegliedert nach den drei Schwerpunkten, erstellt. In den ebenfalls halbjährig stattfindenden Qualitätsentwicklungsgesprächen mit dem Jugendamt, der Schulleitung und der Trägerkoordination wird die Zielerreichung dialogisch evaluiert und die Konzeption fortgeschrieben.

Kosten

47,70 €/Stunde (pädagogische Fachleistungsstunde) bei 24,69 Wochenstunden. Diese Zahlen stehen vorbehaltlich nicht vorhersehbarer Anpassungen im Projekt und im Vereinbarungsrahmen mit dem Jugendamt Herford.

Normativer Rahmen

- SGB VIII §§ 27ff
- Kooperationsvereinbarung „Offene Ganztagschule“ mit der Stadt Herford (Stand März 2023)
- Kooperationsvereinbarung gemäß § 42 Abs. 6 Schulgesetz i. V. m. § 8a SGB VIII mit der Grundschule und dem Jugendamt der Stadt Herford

Epilog

Die „Leistungsbeschreibung Schulsozialarbeit im Offenen Ganztage“ in der vorliegenden Version dient der Bewerbung für die Trägerschaft am Standort und versteht sich ausschließlich als Arbeitsgrundlage für den Vertiefungsprozess in Kooperation mit der Schulleitung der Schulsozialarbeiter:in und dem OGS-Team. Eine Vertiefung und Anpassung bis zu Aufnahme der Trägertätigkeit und auch darüber hinaus ist unbedingt notwendig um einen Abgleich zwischen der bisherigen Situation und Entwicklungsmöglichkeiten im neuen Trägerkonstrukt vorzunehmen. Dies bedarf einer umfassenderen Kenntnis des Standorts und seiner Besonderheiten, welches durch Kennenlernprozess und direkte Zusammenarbeit am Standort besser gegeben sein wird.